

Die Zweite Internationale Buchmesse in Florenz.

III.

(Vgl. Bbl. Nr. 134 und Nr. 140.)

Einer der bezeichnenden Eindrücke, die man auf der Fiera erhielt, war der, daß der Volkscharakter zumal der großen Nationen in der Art der Ausstellung ihrer Geisteserzeugnisse sich unverkennbar ausprägte. Italien lebhaft, bunt, sichtlich nach harmonischer Schönheit strebend; England ruhig, praktisch und etwas nüchtern in der Schaufstellung; Deutschland sachlich, systematisch und dabei festlich-feierlich. Frankreich, dem wir uns nun zuwenden wollen, hat sich bemüht, durch dekorative Mittel eine freundliche, heitere Stimmung und eine gewisse Eleganz in seinen Pavillon hineinzubringen. Er ist von einem Pariser Innenarchitekten ausgestattet und in stilisierendem Geschmack in braunrötlichen und blauen Tönen ausgemalt worden. Die Architektur der Halle kommt zur Geltung; aus der Hallendecke fällt blaues Oberlicht.

Die gefällig gebauten Bücherregale sind sparsam in Abständen an den Wänden aufgestellt; im Raum stehen Tische und Vitrinenn mit kostbaren Drucken; in die quadratischen Holzträger sind kleine Vitrinen eingelassen, die gleichfalls den wertvolleren Werken vorbehalten sind. Man fühlt die Verpflichtung zu absoluter Objektivität und kommt doch nicht darüber hinweg, daß hier ein Grundfehler begangen wurde: die Bücher empfindet man kaum als die Hauptsache, sie wirken nicht durch sich selbst, beleben nicht in dem zu erwartenden Maße den Raum, das bunte, dekorative Beiwerk lenkt den Blick allzu sehr auf sich, und zwar so stark, daß eine Florentiner Zeitung den bissigen, aber nicht ganz unberechtigten Vergleich mit einer »tabarin-libreria« und einem »cabaret per bibliofili« wagen durfte.

Frankreich hat eine systematische Ordnung angestrebt; die 90 oder nach anderen Angaben 115 beteiligten Verleger kommen daher nicht in ihrer Eigenart zur Geltung. Allerdings kam erst eine Weile nach der Eröffnung der Ausstellung Ordnung in das anfängliche Chaos, und der Inhalt der Regale wurde in Einklang mit den darüber prangenden Schildern gebracht.

Eine zeitliche Beschränkung in der Auswahl der Werke hatte nur Deutschland sich auferlegt und stellte bekanntlich in der Hauptsache lediglich die in den letzten drei Jahren erschienenen Bücher aus. Frankreich geht in seinen ziemlich reichhaltigen wissenschaftlichen Abteilungen öfter weit zurück und stellt z. B. auch Reihen aus wie *Dalloz »Jurisprudence générale«*, 1845 und folgende Jahre. — Unter den technologischen Werken fällt der *Dunod* auf, nach der Auflage 1924 der »Hütte« überseht (1924 bei *Béranger*); er kostet in Kunstleder gebunden 60 Franken, hat aber geringeres Papier und kleineren Druck als die deutsche Ausgabe. Das vielgebrauchte Werk von *Marfan*, »*Les affections des voies digestives*« (bei *Masson* 1923, 700 Seiten, zahlreiche Textabbildungen) kostet broschiert 35 Franken. *Martinet*, »*Thérapeutique clinique*« (ebenda 1923, 2. Auflage) wird gebunden mit 70 Franken bezahlt; *Marion*, »*Cystoscopie*« (2. Auflage 1920 bei *Masson*) mit 60 schwarzen und farbigen Abbildungen kostet 100 Franken. Die Auslagen für Rechtswissenschaft, Soziologie, Geschichte (vornehmlich von *Hachette* beschickt), Philosophie, schöne Literatur (meist broschiert) und Musik (sehr schwach beschickt) boten — soweit eine Feststellung möglich war — nichts bemerkenswert Neues. *Garniers* Klassiker sind zu erwähnen, sie kosten broschiert 12 Franken, in Halbleder 18 Franken.

Kunstbücher und hervorragende Drucke sind recht zahlreich vertreten, doch überraschend Gutes fehlt auch hier. Ansprechend sind die Veröffentlichungen der »*Cent Bibliophiles*«, enthaltend Werke von *Anatole France*, *Baudelaire* und anderen. Uneingeschränktes Lob dagegen verdienen die ausgezeichneten bunten Radierungen des Hauses »*Les Estampes Modernes*«, Paris, die in einigen hervorragenden Proben die Wände des Pavillons schmücken. — Recht gute Leder-Einbände hat *René Liefier*, Paris, ausgestellt; die Firma verfügt über eine eigene Buchbinderet.

Frankreich benachbart liegt der Pavillon, in welchem die Schweiz einen kleinen, aber sehr sorgfältig ausgestatteten Saal belegt hat. *Dr. Heinrich Bodmer*, Direktor des Florentiner kunsthistorischen Instituts, hat sich im Verein mit dem deutschen Architekten *Paul Lameyer* in Florenz auch um die Schweizer Bücherschau verdient gemacht. Vertreten sind 12 Verlage mit einer mustergültigen Auswahl ihrer Erzeugung. Dem Bücherkenner war es ja längst kein Geheimnis mehr, daß die Schweizer Verleger gediegene Buchkunst mit bemerkenswertem Erfolge pflegen, viele Besucher der Fiera waren jedoch von dem hier Geleisteten überrascht und erklärten die Schweizer Abteilung als eine der besten und geschmackvollsten auf der ganzen Ausstellung.

Die Kunstpublikationen *Venno Schwabe* in Basel, die *Klassikerausgaben* und besonders *Goethes Faust* der *Münster-Presse* (mit Originalradierungen von *Oskar Graf*), das *Volks-Trachtenwerk* und die »*Alte Schweiz*« von *Eugen Rentsch*, *Erlenbach*, das *Hodlerwerk* von *Rascher*, die Veröffentlichungen des Verlages *Vericht Haus* in Zürich und die Reproduktionen nach *Rodin* und *Renoir* bei *Payot* sind einige Beweise für den hohen Stand der schweizerischen Buchkunst.

Sehr reich beschickt hatte die Ausstellung mit seinen in Deutschland wohlbekannten Werken natürlich auch das *Art. Institut Dreli Füssli*, und der junge *Rotapfel-Verlag* in *Erlenbach* konnte mit einer Anzahl ausgezeichnete Kinderbücher aufwarten, die *Kreidolf* illustriert hat. Reproduktionen nach *Hodler* schmückten die Wände des Schweizer Saales, der in seiner schlichten Würde wiederum dem Charakter des Volkes entsprach, dessen Geisteserzeugnisse er beherbergte.

An Gästen aus weiter Ferne ist *Mexiko* zu nennen, das mit einigen populären Büchern, aber auch mit dem interessanten Werk von *Dr. All*, *Las artes populares en Mexico* (Verlag *Cultural*, Mexiko, 1922) vertreten ist. *Siam* stellte eine beträchtliche Zahl süßlich gebundener Werke aus, bei denen man bedauerte, daß die ornamentale schöne Schrift nicht besser zur Geltung kam. Eine Privatsammlung japanischer Holzschnittwerke und einzelner Blätter berühmter Meister war außerordentlich sehenswert. Die Vereinigten Staaten waren offiziell nicht vertreten, trotzdem hatte man einige zufällig zusammengeraffte Broschüren und Zeitschriften, ja sogar Vorsatzpapiere ausgelegt, was einen ganz falschen Eindruck erwecken mußte und daher besser unterblieben wäre.

Nah dem eigentlichen Ausstellungsgelände war im Botanischen Garten die retrospektive Schau der italienischen Tagespresse untergebracht, die mancherlei Interessantes bot. Die Zeitungen hatte man nach Provinzen gruppiert, in Vitrinen lagen die ältesten gedruckten Blätter, darunter ein *Avviso* vom Jahre 1532. Sondernummern zu bestimmten Gelegenheiten, fremdsprachige Blätter, die in Italien erscheinen, und italienische des Auslandes vervollständigten das Bild. *Mussolinis* Blatt, dem *Popolo d'Italia*, war eine riesige Wandtafel gewidmet.

Die Ausstellung drucktechnischer Maschinen, gleichfalls im *Giardino di Orticultura*, bot dem durch deutsche Maschinenausstellungshallen verwöhnten Auge ein etwas dürftiges Bild und war auch noch drei Wochen nach der Eröffnung im Aufbau begriffen. Neben einigen italienischen Maschinen waren hauptsächlich deutsche ausgestellt, die zur Verfügung der Niederlassungen der betreffenden Firmen in Italien gestanden hatten. So waren vertreten: »*Planeta*«, *Coswig*, die *Leipziger Schnellpressenfabrik M. & G. vorm. Schmiere*, *Werner & Stein*, *Gebr. Brehmer* und *Karl Krause*, Leipzig. Die Vereinigten Staaten hatten eine *Mergenthaler Linotype* geschickt.

Unser Rundgang durch die Ausstellung ist beendet und wird dem Leser gezeigt haben, daß die zweite Florentiner Buchmesse genug des Interessanten bot, um auch von deutscher Seite besucht zu werden. Leider waren gerade deutsche Gäste aus Buchhandelskreisen selten, woran die ziemlich weite Entfernung der Arnostadt die Schuld tragen mag. Man muß jedoch hoffen, daß der erzieherische Wert solcher internationalen Schaufstellungen immer mehr erkannt wird und daß über drei Jahre die *Fiera del Libro* von Florenz, die bis dahin sicherlich weitere Fortschritte